



KriminallPRävention lohnt sich!

Landespräventionsrat Brandenburg

Tätigkeitsbericht 2019

INHALT

1 DER LANDESPRÄVENTIONSRAT	4
A. ZUM BERICHT	4
B. ZIELE UND INSTRUMENTE	4
C. STRUKTUR UND AUFGABEN	6
D. PRÄVENTIONSKOMMENTAR	8
2 SCHWERPUNKTTHEMEN 2019	9
A. KOMMUNALE KRIMINALPRÄVENTION	9
B. PRÄVENTION FÜR KINDER UND JUGENDLICHE	11
3 VERNETZUNG	12
A. TÄTIGKEIT DES BEIRATES	12
B. DIE ARBEITSGRUPPEN	12
I. AG 1 „KINDER-, JUGEND- UND GEWALTDELINQUENZ; KINDER- UND JUGENDSCHUTZ“	12
II. AG 2 „PRÄVENTION VON POLITISCHEM EXTREMISMUS“	14
III. AG 3 „OPFERSCHUTZ / OPFERHILFE“	14
IV. VERNETZUNGSGREMIUM „KRIMINALPRÄVENTION VOR ORT“	16
C. ERSTE THEMENWOCHE „(KRIMINAL-)PRÄVENTION FÜR KINDER UND JUGENDLICHE“	18
D. DER DEUTSCHE PRÄVENTIONSTAG 2019 IN BERLIN	20
E. DER LPR BRANDENBURG IM AUSTAUSCH	21
4 PROJEKTFÖRDERUNG	23
A. ÜBERBLICK TÄTIGKEITSJAHR 2019	23
I. PROJEKTMITTELVERTEILUNG NACH SCHWERPUNKTEN	23
II. PROJEKTMITTELVERTEILUNG NACH FÖRDERHÖHE	24
B. DARSTELLUNG AUSGEWÄHLTER PROJEKTE	25
I. FORTBILDUNGSREIHE „BIOGENE DROGEN“	25
II. NEUGESTALTUNG U. FUNKTIONSERWEITERUNG DES ONLINE-NETZWERKES „PRÄVENTIONSHAUS“	26
III. FACHTAGUNG „EINBRUCHSCHUTZ FÜR KLUGE KÖPFE“	26
IV. THEATERPRÄVENTIONSPROJEKTE AN 30 BRANDENBURGER SCHULEN	27
V. FORTBILDUNGEN FÜR „SIS-SCHULMEDIATOREN“	28
5 BRANDENBURGISCHER PRÄVENTIONSPREIS 2019	29
6 FACHTAGUNG	31
7 RÜCKSCHAU UND AUSBLICK	32
<hr/>	
ÜBERBLICK PROJEKTFÖRDERUNG 2019	33

Hinweis

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit benennen wir Personen oder Personengruppen in diesem Bericht mitunter in einer Form, wobei damit immer sowohl weibliche, diverse als auch männliche Personen gemeint sind.

A. ZUM BERICHT

Der vorliegende Tätigkeitsbericht dient der Erfüllung des Kabinettsbeschlusses zur „Neuausrichtung des Landespräventionsrates Sicherheitsoffensive Brandenburg“ vom 29. März 2011. Demgemäß berichtet der Vorsitzende des LPR – der Innenminister des Landes Brandenburg – einmal jährlich dem Kabinett zur Arbeit des Landespräventionsrates (LPR).

Der Bericht dient ferner der Unterrichtung des Beirates des LPR und einer interessierten Öffentlichkeit.

Der Bericht hat den Stand 4. Februar 2020.

Weitergehende Informationen können auf Anfrage durch die Geschäftsstelle des LPR zur Verfügung gestellt werden oder sind auf der Internetseite des LPR abrufbar:

www.landespraeventionsrat.brandenburg.de

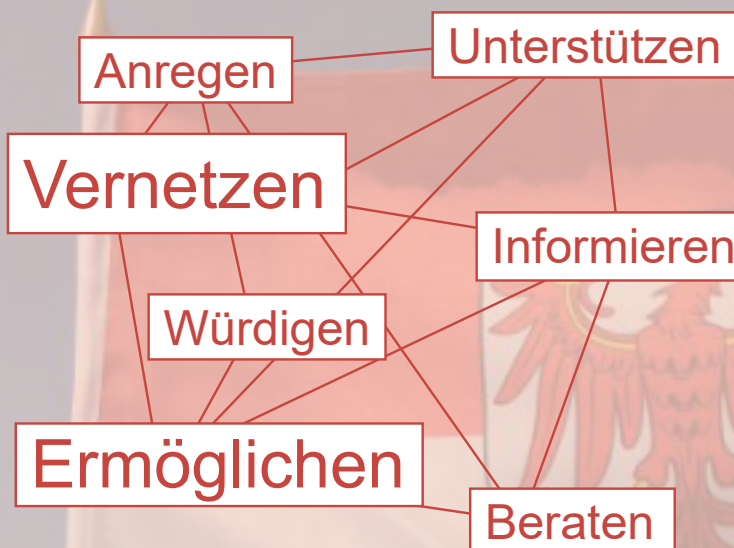


B. ZIELE UND INSTRUMENTE

Der LPR ist am 21. März 2000 ins Leben gerufen worden.

Bis auf wenige Änderungen sind die Strukturen und inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des LPR über Jahre hinweg konstant geblieben. Änderungserfordernissen konnte auf Grund der Flexibilität und Offenheit seiner Arbeitsweise entsprochen werden.

Der LPR ist die zentrale Instanz zur Bündelung und Förderung einer umfassenden Kriminalprävention im Land Brandenburg. Ziel seiner gesamtgesellschaftlich ausgerichteten Aktivitäten ist es, Kriminalität vorzubeugen. In einem bescheideneren und zugleich realistischeren Sinne geht es darum, Kriminalität zu reduzieren bzw. in ihren Auswirkungen zu begrenzen. Die Kriminalitätslage und das Empfinden der Menschen dazu korrespondieren oft, sind aber bei weitem nicht deckungsgleich. Die Ängste und Sorgen der Bevölkerung sind ernst zu nehmen. Deshalb geht es bei der Präventionsarbeit auch darum, sich der Kriminalitätsfurcht – vornehmlich durch Informationsvermittlung und Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten – zu stellen.



Diese Schlüsselwörter stehen für die vielfältig ausgerichteten Aktivitäten des LPR. In Strukturen und Prozesse übersetzt bedeuteten sie:

- Beirats- und Arbeitsgruppenbesprechungen
- Projektförderung
- Preisvergabe
- Fachtagung

Ein kaum zu überschätzender Vorteil des LPR ist die Möglichkeit, einen flexiblen „Instrumentenbaukasten“ zur Verfügung zu haben, der aus den Komponenten Vernetzung, Projektförderung, Brandenburgischer Präventionspreis und Fachtagsausrichtung besteht. Um Themen voranzubringen, kann jeweils ein Mix aus diesen Instrumenten genutzt werden.

Voneinander wissen, Erfahrungen teilen, Sichtweisen austauschen und erfolgreiche Präventionsansätze und –strategien kommunizieren ... all dies ist zentrales Anliegen der **Vernetzung**. Im Land dienen hierfür vornehmlich die Sitzungen der Arbeitsgruppen des LPR, aber auch ressort- und institutionenübergreifende Zusammenkünfte zur Vorbereitung von Fachtagungen. Länderübergreifend stehen vor allem die Zusammenkünfte der Geschäftsführungen der Landespräventionsgremien, des Deutschen Forums für Kriminalprävention (DFK), des Nationalen Zentrums für Kriminalprävention (NZK) und des Programms Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK) für diesen intensiven Austausch (siehe „Der LPR Brandenburg im Austausch“).

Gemäß Beschluss des Arbeitskreises II der Innenministerkonferenz ist der Präventionsbeauftragte BB zudem Mitglied des Beirates des NZK.

An der großen Leistungsschau der (Kriminal-)Prävention – dem Deutschen Präventionstag, 2019 veranstaltet in Berlin – war der LPR für das Land Brandenburg mit einem eigenen Stand beteiligt (siehe „Der Deutsche Präventionstag 2019 in Berlin“).



Mit der finanziellen **Förderung** von Projekten und Maßnahmen wird Kriminalprävention erlebbar umgesetzt (siehe „Projektförderung“).

Die Verleihung des **Brandenburgischen Präventionspreises** zu jährlich variierenden Themen bietet die großartige Chance, herausragende Aktivitäten in der kriminalpräventiven Arbeit zu würdigen und als nachahmungswürdig hervorzuheben (siehe „Brandenburgischer Präventionspreis 2019“).



Die eigenverantwortlich organisierten **Fachtage des LPR** widmen sich aktuellen Themen. Impulse dazu kommen regelmäßig aus den Arbeitsgruppen (siehe „Fachtagung“).

C. STRUKTUR UND AUFGABEN

Der LPR besteht formal aus

- dem Beirat
- den Arbeitsgruppen und
- der Geschäftsstelle.

Zudem tritt für die Auswahl des/der Preisträger(s) des jährlich zu vergebenden Brandenburgischen Präventionspreises eine Jury zusammen.







Der Vorsitzende des LPR ist der Innenminister des Landes. Er wird durch einen **Beirat** unterstützt, in dem neben der Geschäftsstelle des LPR verschiedene Ministerien (Justiz, Bildung und Jugend sowie Soziales und Integration) auch die Verfassungsschutzbehörde, die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg / Bündnis für Brandenburg“, die Universität Potsdam sowie der Landkreistag und der Städte- und Gemeindebund hochrangig vertreten sind.



MBJS - Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
 MSGIV - Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz
 MdJ - Ministerium der Justiz

Der LPR bietet mit seinen gegenwärtig drei fest eingerichteten **Arbeitsgruppen** (AGs) das Forum für Experten und führt die relevanten gesamtgesellschaftlichen Akteure der brandenburgischen Präventionslandschaft zusammen. Eine vierte Arbeitsgruppe befindet sich in Gründung. Die Themenschwerpunkte der AGs können der folgenden Grafik entnommen werden.

-  **ARBEITSGRUPPE 1**
Kinder-, Jugend- und Gewaltdelinquenz,
Kinder- und Jugendschutz
-  **ARBEITSGRUPPE 2**
Prävention von politischem Extremismus
-  **ARBEITSGRUPPE 3**
Opferschutz / Opferhilfe
-  **ARBEITSGRUPPE 4**
Vernetzungsgremium
Kriminalprävention vor Ort

Die aktuellen Arbeiten der AGs werden im nachfolgenden Tätigkeitsbericht ausführlich dargestellt (siehe „Die Arbeitsgruppen“).

Organisatorischer Kern des LPR ist dessen **Geschäftsstelle**. Diese ist als Stabsstelle beim Abteilungsleiter für „Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Polizei und Ordnungsrecht, Kriminalprävention“ im Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK) angesiedelt. Geschäftsstellenleiter ist der Präventionsbeauftragte BB. In der Geschäftsstelle sind gegenwärtig sechs Bedienstete tätig. Die Geschäftsstelle zeichnet für alle Aspekte der Projektförderung bis zur Entscheidungsreife und Finanzierung – einschließlich der Erstellung der Zuwendungsbescheide und der Verwendungsnachweisprüfung – verantwortlich.

Die mit der Vergabe des Brandenburgischen Präventionspreises verbundenen Arbeitsraten werden gleichfalls durch die Geschäftsstelle erfüllt. Sie organisiert überdies mindestens einmal jährlich einen Fachtag zu wechselnden präventionsbezogenen Themen.

Mit der aktiven Begleitung von Fachveranstaltungen und dem Betreiben von Öffentlichkeitsarbeit fördert sie das Bekanntmachen

erfolgreicher Projekte und Präventionsmaßnahmen, das Zusammenführen von Interessierten und das Vernetzen der relevanten kriminalpräventiven Akteure.

Die Geschäftsstelle organisiert die Sitzungen des Beirates und der AGs des LPR.

Als Stabsstelle ist der LPR Bestandteil der Gesamtorganisation der Abteilung „Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Polizei und Ordnungsrecht, Kriminalprävention“ und übt die damit verbundenen ministeriellen Tätigkeiten (Beantwortung parlamentarischer Anfragen, Gremienbefassungen etc.) ebenfalls aus.

In Vorbereitung der Verleihung des jährlich zu vergebenden Brandenburgischen Präventionspreises wird zudem eine **Jury** als nicht ständiges Gremium einberufen. Die Auswahl der potenziellen Preisträger wird durch die Geschäftsstelle des LPR vorbereitet und von der ressortübergreifenden Jury anhand fachlicher Kriterien vorgenommen; die verbindliche Festlegung erfolgt durch den Innenminister.



D. PRÄVENTIONSKOMMENTAR

Gesellschaftliche Realitäten müssen wahrgenommen werden. Und das aus mehrdimensionaler und facettenreicher Betrachtung. Das Empfinden der Menschen spielt eine bedeutende Rolle. Es ist ein entscheidender Gradmesser für persönliche Zufriedenheit, aber auch für die Stabilität und den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Offenes Denken befördert die Chancen auf bestmögliche und langfristig tragfähige Lösungen. Interessen zu artikulieren ist wichtig, auch leise Stimmen wahrzunehmen notwendig. Autoritäre und ausgrenzende Lösungen bzw. Lösungen auf dem Verordnungsweg sind mit dem hiesigen Präventionsverständnis nicht vereinbar.

Für die (Kriminal-)Prävention heißt das, aktiv und sensibel Entwicklungen aufzunehmen und zu reflektieren. Die Prävention bietet sowohl als Methode (multikausales Problemverständnis) als auch als Forum (professionübergreifender Austauschort) wichtige begünstigende Faktoren, um gerade in der aktuellen Zeit genutzt bzw. gestärkt zu werden.

Präventionsgremien, die sich der Frage der Sicherheit widmen, können die Menschen mitnehmen. Sie nehmen ihre Ängste und Sorgen auf. Mit ihrem Versachlichungsanspruch wirken sie Hysterien entgegen. Den sich auch auf die objektive und subjektive Sicherheit auswirkenden gesellschaftlichen Entwicklungen wie Individualisierung und Lust an ungezügelter Kommentierung in sozialen Medien kann ein lohnenswerter – weil lösungsorientierter und handlungsfähiger – Ansatz entgegengestellt werden.

Prävention bedeutet Zugang und Aktivität. Sie ist ohne Interesse und Enthusiasmus von Menschen nicht denkbar. Präventionsgremien oder –maßnahmen brauchen Unterstützung von Bürgern. Sie stehen in Ergänzung zu einem engagierten und möglichst bunten Vereinswesen in den Kommunen. Prävention muss aber auch von Verantwortungsträgern in Politik, Verwaltung und Vereinen gewollt und gefördert werden. Mit einem solchen Grundverständnis kann und wird Prävention ihren Beitrag zu einem gedeihlichen Miteinander leisten!



2 SCHWERPUNKTTHEMEN 2019

Die ab Punkt 3 vorgenommenen Ausführungen erfolgen anhand der vier Instrumente des LPR.

Vorangestellt werden soll in diesem Kapitel eine Zusammenfassung anhand der beiden thematischen Schwerpunkte des Jahres 2019, nämlich der kommunal ausgerichteten Präventionsarbeit und der Präventionsarbeit für Kinder und Jugendliche. Auch diese beiden Themen sind so umgesetzt worden, dass sie an mehreren Stellen miteinander „verzahnt“ waren.

A. KOMMUNALE KRIMINALPRÄVENTION

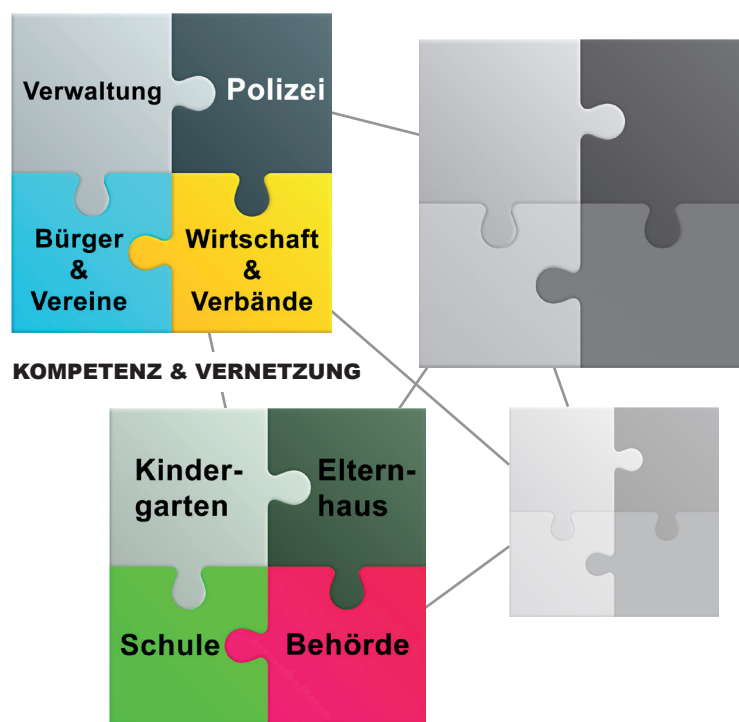
Nach „Boomjahren“ in den 1990-ern und 2000-ern setzte mit der Zeit eine Konsolidierungsphase mit Schrumpfungstendenz ein. In den letzten Jahren hat die gemeinschaftliche Kriminalitätsvorbeugung auf kommunaler Ebene in einigen Teilen Deutschlands wieder eine verstärkte Beachtung erfahren. Vielerorts ist es quasi ein neuentdecktes vielversprechendes Instrument zur Verbesserung der objektiven und subjektiven Sicherheit der Bürger in ihrem sozialen Nahraum.

Diese Verbesserung anhand kooperativer, gesamtgesellschaftlicher Sicherheitspolitik in den Kommunen gelingt unter anderem durch:

- die Einbindung vielfältigen Sachverständes,
- die Vernetzung vorhandener Ressourcen bzw. deren Abstimmung untereinander und
- die Beteiligung der Bevölkerung.

Gut realisierbar ist diese Form der themen- und institutionsübergreifenden Zusammenarbeit in einem „Kommunalen Präventionsrat“ bzw. einem ähnlichen Gremium anderen Namens. Ein solches Gremium kann dem

Landrat oder Bürgermeister dabei helfen, auf aktuelle Herausforderungen flexibel, zeitnah und bedarfsorientiert zu reagieren.



Die kommunale Kriminalprävention ist Basis und Fundament der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention. Das hohe Potenzial kommunalpräventiver Gremien besteht in ihrem expliziten Raum- oder Stadtteilbezug, ihrer zuständigkeitsübergreifenden Zusammenarbeit und schließlich in der Einbeziehung und Beteiligung der Bürger. Sie kann negative Entwicklungstendenzen, aber auch Unmut aufnehmen, Fakten und Sachargumente zusammenbringen, ein gemeinsames Problemverständnis schaffen sowie regional-spezifische und sozialraumadäquate Lösungen anstoßen. Viele Beispiele aus der Praxis

in Brandenburg belegen, dass aktuelle (Kriminalitäts-)Phänomene durch kriminalpräventive Gremien aufgenommen und erfolgreich angegangen werden.

Der LPR hat es seit 2018 zu einer seiner zentralen Aufgaben gemacht, Verantwortungsträger in den Kommunen zu ermuntern, kommunale Präventionsgremien zu gründen, inaktive wieder zu beleben oder vorhandene zu stärken bzw. weiter aktiv zu nutzen.

Dazu nahm der LPR zu sämtlichen Landkreisen und kreisfreien Städten sowie zu allen Städten mit einer Einwohnerzahl von mehr als 15.000 oder mit einem aktiven Präventionsgremium Kontakt auf. Neben der Vermittlung des hiesigen Anliegens wurden Gesprächstermine vor Ort vereinbart. Ab Dezember 2018 gab es insgesamt 35 Treffen mit Vertretern von Landkreisen (12), den kreisfreien Städten (4) und weiteren Städten (19). Zu einem Gutteil nahm an diesen Gesprächen der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte teil. Die Bereisungen bewiesen, dass in

- einigen Städten und Landkreisen aktive und sehr gut funktionierende Gremien existieren.
- der Mehrzahl der Kommunen Formen

von Vernetzungen vorhanden waren, jedoch strukturierte, zielgerichtete Präventionsgremien selbst i.w.S. nicht vorhanden waren.

Seitens des LPR wurde bei den Treffen verdeutlicht, dass der LPR anstrebt:

- allen Interessierten landesseitig ein auf Kontinuität ausgerichtetes Forum zu bieten, um sich zu vernetzen und auszutauschen,
- auf kommunizierten Bedarf zu reagieren und Informationen anzubieten, so durch das Ausrichten von Fachtagen, die Vermittlung von Ansprechstellen oder durch das Auflegen von Materialien und
- kommunal ausgerichtete Projekte oder Fachtage zu fördern und zu unterstützen.

Es gab überwiegend große Offenheit für das Themenfeld und Interesse an einer Unterstützung durch den LPR. Vereinzelt überwog die Skepsis, nicht zuletzt deshalb, weil es in früheren Jahren bereits einen solchen Zusammenschluss beim LPR gab und dieser dann nicht mehr weitergeführt worden war.

B. PRÄVENTION FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Unverzichtbar und elementar für jede langfristige und wirksamkeitsorientierte Präventionsarbeit ist die Gruppe der Kinder und Jugendlichen.

Der LPR unterstreicht diese zielgruppenbezogene Schwerpunktsetzung durch das Wirken der Arbeitsgruppe 1 (siehe „Arbeitsgruppe 1, Kinder- Jugend- und Gewaltdelinquenz“). Aus der Arbeitsgruppe heraus bzw. von deren Mitgliedern unterstützt konnten neue Formate wie die erstmals durchgeführte Themenwoche „(Kriminal-)Prävention für Kinder und Jugendliche“ (siehe „Erste Themenwoche [...]“) entwickelt werden. Als ein sehr aktiver Partner hat sich dabei auch die Polizei des Landes (Polizeipräsidium und Hochschule) erwiesen.

Zudem widmet sich eine Vielzahl der geförderten Projekte genau dieser Zielgruppe (siehe

„Überblick Projektförderung 2019“).

Zudem widmet sich eine Vielzahl der geförderten Projekte genau dieser Zielgruppe (siehe „Überblick Projektförderung 2019“). Auch unter den Projekten, die auf Grund ihres thematischen Schwerpunktes anderen AGs zugeordnet worden sind, sind mehrere auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet.

Im Jahr 2019 galt die Ausschreibung des Brandenburgischen Präventionspreises und ein damit verbundener Fachtag den Kindern und Jugendlichen.



A. TÄTIGKEIT DES BEIRATES

Die jährliche Beiratssitzung fand am 11. März 2019 unter Leitung des Innerministers a.D. Schröter statt. Die Arbeitsgruppenleiter des LPR stellten die jeweiligen Wirkenschwerpunkte dar (siehe „Die Arbeitsgruppen“). Es wurde über alle neuen Projektanträge gesprochen und abgestimmt. Bei einer eher grundsätzlich angelegten Diskussion standen der weitere Umgang mit der kommunalen Kriminalprävention und Präventionserwägungen zum politischen Extremismus im Vordergrund.

B. DIE ARBEITSGRUPPEN

I. AG 1

„KINDER-, JUGEND- UND GEWALTDELINQUENZ; KINDER- UND JUGENDSCHUTZ“

Die AG 1 tagte unter dem Vorsitz von Herrn Professor Schubarth (Universität Potsdam, Lehrstuhl für Erziehungs- und Sozialisations-theorie) im Jahr 2019 dreimal. Zum regelmäßigen Teilnehmerkreis gehören Vertreter der verschiedenen Landesministerien (MBJS, MdJ, MSGIV, MIK), des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), der Polizei, der Aktion Kinder- und Jugendschutz (AKJS), der Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie BB (RAA), des Sozialpädagogischen Instituts Berlin „Walter May“ (SPI), des Landesjugend-rings BB (LJR) und der Landeskommission Berlin gegen Gewalt (LK Berlin).

Zum Jahresanfang wurden durch den Leiter der Geschäftsstelle die bis dahin für das Jahr beantragten AG-relevanten Projekte vorgestellt. Wie in jedem Jahr konnten auch in 2019 einige Projektträger den AG-Mitgliedern ihre Projekte vorstellen. Zentrale Themen waren „Gewalt und Gewaltprävention an Schulen“ und Fragen der kommunalen Kriminalprävention, insbesondere zu geeigneten Strukturen der Akteursvernetzung.

Abschluss des Projekts EBEN MEA (Projektträger: Landkreis OPR)

Das zweijährige innovative Projekt zur entwicklungsorientierten Gewaltprävention im kommunalen Kontext, das mit finanzieller Unterstützung des LPR realisiert werden konnte, wurde am 7. März 2019 mit einer Veranstaltung in Fehrbellin erfolgreich abgeschlossen. In das Projekt waren zwei Sozialräume einbezogen: die Stadt Kyritz und die Gemeinde Fehrbellin. Der Landkreis bekundete die Absicht, das Projekt in geeigneter Weise fortzuführen.

Das Projekt gliederte sich in vier Module:

- ➔ Modul 1: Planung und Bildung von Präventionsketten,
- ➔ Modul 2: Netzwerkbildung (inkl. Netzwerktreffen alle 6 Wochen),
- ➔ Modul 3: Wirkungsorientierung in Präventionsnetzwerken sowie
- ➔ Modul 4: Infopool (Sammeln und Aufbereiten von Informationen für Akteure und Öffentlichkeit).

In der Auswertung des Projektes wurden verschiedene, vornehmlich anfänglich bestehende, Verständnis- und Kommunikationsprobleme offen angesprochen. Über die Zeit des Projektes wuchs bei allen Beteiligten das wechselseitige Verständnis. Das angestrebte Ziel des Voneinander-Wissens, des Abstimmens untereinander und des bewussten Maßnahmenaufbaus im Bereich der vorschulischen und schulischen Gewaltprävention konnte nach hiesiger Bewertung erreicht werden. Es bleibt zu wünschen, dass der Landkreis OPR die Kraft aufbringt, diese Projektidee, im Mindesten aber deren Grunderfahrungen, auf weitere Kommunen zu übertragen. In den Modellkommunen Kyritz und Fehrbellin wäre eine Verstetigung der Prozesse und Strukturen sehr wünschenswert. Die Stadt Kyritz hat mit der Schaffung einer 0,5 VzB-Stelle zum 1.1.2020 für den Zeit-

raum von 3 Jahren zur Weiterführung und für den Ausbau des Netzwerkes „EBEN MEA“ (Beschluss SV/029/2019 Netzwerk MEA) eine wichtige Grundlage gelegt.

Eine Präsentation zu den Ergebnissen sowie der Abschlussbericht können abgerufen werden unter:

https://landespraeventionsrat.brandenburg.de/media_fast/4055/Abschlussbericht%20final%20-%20mea.pdf



https://landespraeventionsrat.brandenburg.de/media_fast/4055/EBEN%20MEA%20Pr%C3%A4sentation%202018.pdf



Vernetzung der Akteure der Kriminalprävention

Wie bereits dargestellt, unternahm der LPR im Jahr 2019 vermehrt Anstrengungen, die kommunalen Strukturen in Brandenburg im Bereich der Kriminalprävention zu stärken. Im Vernetzungstreffen der Kommunalvertreter im November war dabei die „Kinder-, Jugend- und Gewaltdelinquenz“ das Schwerpunktthema. Dieses Thema kam auf Grund einer Abfrage bei den Kommunalvertretern im Vorfeld zustande.

Vertreter der LK Berlin unterstützten den gegenseitigen Austausch mit Brandenburg durch einen Besuch und den Bericht zur sozialräumlichen Kriminalitäts- und Gewaltprävention in Berlin. Auch dort sollen in allen Bezirken „Arbeitsgremien“ (Präventionsgremien) installiert werden. Die LK Berlin verwaltet hierfür über auftragszuweisende Bewirtschaftung 150.000 Euro für jeden Bezirk. Dieses Geld können die Bezirke bei der LK Berlin abrufen. Überdies stellt sie jedem Bezirk eine Analyse der jeweiligen Entwicklungen (bspw. Gewaltentwicklung) zur Verfügung.

Der Vernetzung diene auch die regelmäßige Vorstellung und Bekanntmachung von durch den LPR geförderten Projekten, sog. Good Practice-Beispielen der Kriminalprävention, sowie der Austausch mit Vertretern aus Berlin, die ihre Erfahrungen der Kriminalprävention vorstellten. Der Austausch mit Berlin soll in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Themenwoche zur Jugend(gewalt-)prävention im Juni / Brandenburgischer Präventionspreis 2019

Der LPR hatte für das Jahr 2019 den Brandenburgischen Präventionspreis für Schüler ausgeschrieben.

Um das Thema insgesamt mehr in den Fokus zu rücken, haben die in dem Bereich tätigen und in der AG 1 vertretenen Akteure beschlossen, eine gemeinsame Themenwoche zur (Gewalt-) Prävention für Kinder und Jugendliche durchzuführen. Die feierliche Preisverleihung wurde in diese integriert. Die einzelnen Thementage wurden eigenständig von den Akteuren vorbereitet. Die Universität Potsdam veranstaltete u.a. ein Dialogforum zum Thema „Demokratiebildung als Beitrag zur Gewaltprävention“, auf dem Vertreter von Wissenschaft und Praxis den Zusammenhang von Kriminalprävention und Demokratiebildung diskutierten und Herausforderungen für das Land Brandenburg ableiteten (siehe „Erste Themenwoche [...]“ und „Brandenburgischer Präventionspreis 2019“).

II. AG 2 „PRÄVENTION VON POLITISCHEM EXTREMISMUS“

Leiter der AG „Prävention von Politischem Extremismus“ ist qua Amt der Verfassungsschutzchef des Landes Brandenburg. Die AG befasst sich thematisch mit allen Formen des politischen Extremismus, wobei jährlich unterschiedliche Schwerpunkte gelegt werden können. Im Jahr 2019 diskutierten die Mitglieder zur Frage „Neue Realitäten und wie weiter?“. Die Zahl der Rechtsextremisten in BB hat einen neuen Höchststand erreicht. Diskutiert wurde die Frage, ob Prävention neu gedacht werden sollte und wie es künftig weitergehen könnte. Als externer Experte referierte Herr Dr. Michael Kohlstruck (TU Berlin) zum Thema. Schwerpunkte des Vortrags waren das Verständnis von Prävention

und Extremismus, die Abgrenzung von Extremismus und Meinungsfreiheit und die damit verbundene Frage, wie eine Gesellschaft in diesem Zusammenhang „Rote Linien“ ziehen kann, sowie die spezifischen Entstehungsbedingungen von Extremismus im ländlichen Raum.

Im Ergebnis der Diskussion über die „aktuelle Lage“ entstand die Idee eines gemeinsamen Fachtages mit dem LPR Sachsen im Frühjahr 2020. Hier sollen mögliche neue Herangehens- und Umgangsweisen erarbeitet werden. Die Tagung wird am 23. April 2020 in Cottbus unter Beteiligung des Verfassungsschutzes stattfinden.

III. AG 3 „OPFERSCHUTZ / OPFERHILFE“

Das Jahr 2019 stand für die AG „Opferschutz / Opferhilfe“ im Schatten eines traurigen Ereignisses. Der langjährige Leiter, Herr Hans-Jürgen Helten, ist am 23. August 2019 nach langer und schwerer Krankheit verstorben. Über ein Jahrzehnt hatte Herr Helten als Leiter der AG Themen wie die Traumaambulanz, die anonyme Spurensicherung und die Psychosoziale Prozessbegleitung aktiv bewegt. Er brachte sich aber auch bei Fragen zur Seniorensicherheit und von „Hate Speech“ ein. Herr Helten war über viele Jahre Jurymitglied zur Auswahl der Preisträger zum Brandenburgischen Präventionspreis, zudem Mitglied in der Arbeitsgruppe „Kinder,- Jugend,- Gewaltdelinquenz“ des LPR und Beiratsmitglied. Überdies war er der ständige Ansprechpartner des LPR im MdJ zur Votierung / Abstimmung der Förderanträge, welche einen Bezug zu seinem Ressort aufwiesen.

Die AG „Opferschutz / Opferhilfe“ tagte im Jahr 2019 insgesamt zweimal. Thematische Schwerpunkte waren die Psychosoziale Prozessbegleitung, die Täterarbeit und der Täter-Opfer-Ausgleich.

Psychosoziale Prozessbegleitung

Zur Psychosozialen Prozessbegleitung (PSPB) findet jährlich eine Erhebung durch das MdJ statt. Es gibt in Brandenburg zehn Prozessbegleiter (Stand August 2019).

Im Mai fand ein länderübergreifendes Koordinierungstreffen zur PSPB in Düsseldorf statt. Im Ergebnis soll u.a. ein möglicher Änderungsbedarf bezüglich der Vergütungsvorschriften geprüft werden. Überdies ist eine klarstellende Regelung geplant, die PSPB für bestimmte Angehörigengruppen zu öffnen.

„Täter – Opfer – Ausgleich“ (TOA)

Im Land BB sind für den TOA bei 14- bis 21-Jährigen die freien Träger zuständig. Für die Erwachsenen sind es die sozialen Dienste der Justiz, die für Bewährungshilfe, Gerichtshilfe und TOA zuständig sind. Die Fallzahlen des TOA haben sich nach Feststellungen der Justiz weiter reduziert. Mehr potenzielle Fälle dürften vorhanden sein. Als wünschenswert wurde durch die AG-Mitglieder eine ausgiebigere Nutzung dieses Instrumentes konstatiert.

Täterarbeit

Das vom MSGIV finanzierte, neu anlaufende Projekt zur „Täterarbeit“ wurde innerhalb der AG frühzeitig thematisiert. Der Landesaktionsplan gegen Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder (LAP) beinhaltet u.a. „Täterarbeit“. Für ein solches Projekt wurden beim MSGIV im Doppelhaushalt 2019/20 erstmalig 80.000 Euro eingestellt. Im Sommer 2019 fand hierzu eine öffentliche Interessenbekundung statt. Für die Auswahl des Projektträgers waren für das MSGIV verschiedene Kriterien ausschlaggebend, u.a.:

- Befähigung des Anbieters, Vorerfahrungen
- Geplanter Personaleinsatz, einschließlich Qualifikation
- Berücksichtigung der Flächenstruktur des Landes
- Qualität der inhaltlichen und methodischen Umsetzung
- Zielgruppenorientierung
- Kooperationen und Netzwerkarbeit
- Qualitätssicherung und Projektcontrolling durch Dokumentation und Evaluation

Der durch eine Jury ausgewählte Projektträger „Berliner Zentrum für Gewaltprävention, BZfG e.V.“ hat inzwischen mit der Projektarbeit in BB begonnen. Er plant, mit der praktischen Arbeit an den Standorten Oranienburg und Potsdam zu starten. Es besteht das Angebot und auch das Interesse seitens der AG-Mitglieder, den Träger zu einer der kommenden Sitzungen einzuladen, um seine Arbeit in BB vorzustellen und bei der Bekanntmachung des Angebotes zu unterstützen.

Therapeutische Fachambulanz in der Justiz

In einer der Sitzungen der AG ist die Therapeutische Fachambulanz der Justiz in BB sehr anschaulich vorgestellt worden. Diese ist eine bereits seit Herbst 2011 bestehende Forensische Ambulanz (§ 68a StGB). Die ambulante Kriminaltherapie kommt im Rahmen der Führungsaufsicht (Maßregel der Besserung und Sicherung), bei Vorstellungsweisungen (§68b Abs. 1 S. 1 Nr. 11 StGB) und Therapieweisungen (§68b Abs. StGB) zur Anwendung.

Die Therapie dient – vereinfacht formuliert – nicht der Verbesserung des Wohlbefindens der Täter, sondern dem Risikomanagement (Minderung der Rückfall-Wahrscheinlichkeit).



IV. VERNETZUNGSGREMIUM „KRIMINALPRÄVENTION VOR ORT“

Am 11. April 2019 fand im Land Brandenburg das **erste Vernetzungstreffen** der kommunalen kriminalpräventiven Gremien (... und der daran Interessierten) statt. An der Veranstaltung im Hoffbauer Tagungshaus auf Hermannswerder nahmen 50 Teilnehmer aus den Landkreisen und Städten teil. Der hier aufgezeigte Wunsch nach einer landesweiten Vernetzung wurde in einer darauffolgenden Befragung bekräftigt.

Die GSt des LPR stellte begleitend zu den verschiedenen Präventionsansätzen und der Arbeit des LPR auch seine Unterstützungsmöglichkeiten vor. Zudem wurden die Ergebnisse einer Fragebogenaktion zur gewünschten Ausrichtung einer mglw. auf Landesebene einzurichtenden Arbeitsgruppe und potenzielle Themenprioritäten vorgetragen.

Als ein tolles Beispiel präsentierte Herr Nickel (Leiter Ordnungsamt Senftenberg) sehr eindrücklich die Arbeit des mit dem Landespräventionspreis 2017 prämierten Präventionsrates der Stadt Senftenberg.

Ein wichtiger Aspekt der Veranstaltung lag an diesem Tag schließlich bei der so genannten Tauschbörse. Hier wurden seitens der Teilnehmer sowohl Best Practice als auch herausfordernde Bedarfe allen Präventionsgeneigten durch jeden einzelnen Bereich vorgestellt bzw. angeboten – frei nach dem Motto: „Biete / Suche“.

Neben dem praxisorientierten Austausch der Akteure aus den Kommunen untereinander und mit dem LPR setzt das „Konzept Vernetzungstreffen“ ganz bewusst auf die Einbindung jeweils themenbezogener aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Für die wissenschaftliche Reflexion zur kommunalen Kriminalprävention konnte Frau Pro-

fessorin Verena Schreiber (Pädagogische Hochschule Freiburg) gewonnen werden, die ihre Studie „Kommunale Kriminalprävention in Deutschland 2018 – Fortschreibung einer Bestandsaufnahme 2007“ vorstellte. Diese sehr lesenswerte 44-seitige Studie befasst sich mit der Verbreitung, den Organisationsformen, den Arbeitsweisen und den inhaltlichen Schwerpunkten der kommunalpräventiven Gremien.

https://www.nzkrim.de/fileadmin/nzk/NZK_Berichte/Forschungsbericht_2019_1.pdf



Zum 20. November 2019 lud der Landespräventionsrat Brandenburg zum **zweiten Vernetzungstreffen** „Kriminalprävention vor Ort“ nach Zossen ein. Die Bürgermeisterin der Stadt Zossen, Frau Michaela Schreiber, hieß die Gäste herzlich willkommen und nahm ebenfalls an der Veranstaltung teil. Der Einladung folgten ca. 50 Vertreter aus den Landkreisen und Städten sowie der Polizei, dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, der Universität Potsdam und „demos – Mobiles Beratungsteam in BB“, passend zum Schwerpunktthema: Prävention von Kinder- und Jugend(gewalt-)delinquenz.

Herr Thomas Schmidt und Herr Florian Nock aus Königs Wusterhausen stellten das tolle und erfolgreiche Präventionsprojekt „Held oder Feigling“ vor. Frau Iris Lehmann, Schulleiterin der Friedrich-Starke-Grundschule Elsterwerda, berichtete sehr lebendig und anschaulich über ihr gut funktionierendes Schulkonzept „Curriculum zum sozialen Lernen“.

Sehr erfreulich für alle in diesem Bereich tätigen Akteure war das Fazit der Veranstaltung: „Prävention lohnt sich!“. Der renommierte Wissenschaftler Professor Dr. Klaus Boers, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster, wies in seinem Vortrag „Jugenddelinquenz – Kontinuität und Abbruch im Altersverlauf“ auf nachweisbare Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen hin.

Wesentliche Erkenntnisse aus dem Vortrag waren für alle Präventionsakteure die Folgenden:

- Die gelegentliche Begehung leichter und mittelschwerer Delinquenz ist im Jugendalter weit verbreitet und damit ein „normales“ entwicklungstypisches Phänomen (Ubiquität).
- Sie endet in den meisten Fällen im Rahmen einer erfolgreich verlaufenden (Norm-)Sozialisation (Spontanbewährung) und ohne formelle Kontrollintervention.
- Auch der überwiegende Teil der zunächst persistenten Intensivtäter bricht im dritten Lebensjahrzehnt das delinquente Verhalten ab. Forschungsbefunde deuten darauf hin, dass diese Abbruchstendenz unter anderem durch äußere Umstände (Bildung tragfähiger sozialer Bindungen, vor allem in Partnerschaft und Beruf) begünstigt werden. Kriminalpräventiv bedeutet dies, dass zur Unterstützung Präventionsprogramme auch noch in späteren Jahren sinnvoll sind!
- Vor dem Hintergrund von Ubiquität und Spontanbewährung gilt im Grundsatz,

dass informelle Reaktionen günstiger sind als formelle Reaktionen. Sanktionen müssen Ultima Ratio bleiben!

Für Präventionsakteure bedeutet dies:

- Soziale, kommunale und schulische Präventionsmaßnahmen lohnen sich!
- Präventionsprojekte haben einen immensen Mehrwert, sowohl mit Kindern und Jugendlichen, als auch mit jungen Erwachsenen.
- Das gesellschaftliche und soziale Gefüge spielt für die Spontanbewährung eine nicht unbedeutende Rolle; Präventionsprojekte, welche an dieser Stelle ansetzen, indem sie gesellschaftliche Normen und Werte vermitteln, erscheinen zielführend und sinnvoll; die Angebote für Jugendliche müssen ausgebaut werden, soziale Umfeldler neu gestärkt werden, Risikofaktoren können minimiert werden.
- Die Bindungen an die Schule spielen eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Von großer Bedeutung sind gute Schüler-Lehrer Beziehungen
- Schulische Präventionsprojekte und –maßnahmen können hierbei unterstützen!
- Freizeitangebote können kriminalpräventiv positive Effekte haben,
- Problemorientiertes Vorgehen lohnt sich,
- Soziale-Kompetenz-Kurse, Selbstbehauptungstraining, Ausbildung zum Streitschlichter, zusätzliche Sportangebote sind sinnvoll und wirksam!



C. ERSTE THEMENWOCHE „(KRIMINAL-)PRÄVENTION FÜR KINDER UND JUGENDLICHE“

Ein Novum in der Tätigkeit des LPR stellt die Durchführung einer Themenwoche zur „(Kriminal-)Prävention für Kinder und Jugendliche“ dar, die in der Zeit vom 1. Juni bis 7. Juni 2019 stattfand.

Ziel dieses Formates ist es, die interessierte Öffentlichkeit auf die vielen Präventionsakteure und die zahlreichen Präventionsmaßnahmen und –angebote aufmerksam zu machen.

Der LPR strebt mit der Themenwoche zudem eine noch engere Verbindung zwischen den Präventionsaktiven an. Ob bzw. inwieweit das Format „Themenwoche“ erfolgreich sein wird, hängt natürlich zunächst von den Akteuren selbst ab. Selbstverständlich wird der Mehrwert im Sinne einer Aufwand-Nutzen-Analyse in den Folgejahren kritisch hinterfragt.

Die Themenwoche stand in ihrem Erstlingsjahr unter dem Motto „Gegen Mobbing, Gewalt und Hass“.

Der LPR hatte für das Jahr 2019 den Brandenburgischen Präventionspreis für Schüler ausgeschrieben, die sich aktiv im Bereich Krimi-

nalprävention einbringen. Die Preisverleihung wurde in die Themenwoche „(Gewalt-)Prävention für Kinder und Jugendliche“ integriert.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit des MIK hat für die Themenwoche ein eigenes Logo entwickelt sowie einen gemeinsamen Flyer und Karten für Einzelveranstaltungen entworfen.

Am 1. Juni 2019 fand durch die Geschäftsstelle des LPR die Eröffnung zum Kinderfest im „Lindenpark“ der Stadt Potsdam statt. Kleinere und größere Preise winkten am stark



umlagerten Glücksrad. Präventionsfragen an Kinder und Jugendliche öffneten die Tür, um mit ihnen und ihren Eltern ins Gespräch zu kommen.

Der **Ministerpräsident** - als Schirmherr der Themenwoche - hat diese am 3. Juni 2019 in seiner Rede zum Internationalen Kindertagfest in der Staatskanzlei beworben.



Anlässlich der Themenwoche: Werbebanner



Flyer / Einladungen der Anbieter

Die **RAA Brandenburg** führte am 3. Juni 2019 eine Veranstaltung an der Friedrich-Starke-Grundschule in Elbe-Elster durch: „Demokratiebildung und Gewaltprävention – zwei Seiten einer Medaille? Am Beispiel der Friedrich-Starke-Grundschule“. Neben Schülern und Lehrern kamen auch Eltern, Bürgermeister und Vertreter des Landkreises und der Sparkasse. Unter dem Aspekt „Was macht eigentlich Schule?“ wurden verschiedene Aktivitäten wie Klassenrat und Modellbauwerkstatt vorgestellt.

Ebenfalls am 3. Juni 2019 fiel in der Grund- und Oberschule Rüdersdorf der Startschuss für die Verteilung des Präventionsspiels „Free Hip“ durch die Präventionsbereiche der **Polizei**. „Free Hip“ ist ein für 10 bis 12-Jährige entwickeltes analoges Brett- bzw. Gesellschaftsspiel, bei dem Kinder durch Fragestellungen und Rollenspiele positive Verhaltensmuster und rechtliche Konsequenzen in Bezug auf (Cyber-) Mobbing und Medienkompetenz vermittelt bekommen. Das Spiel wurde von Studentinnen der **Hochschule der Polizei** konzipiert. Es war so gelungen und überzeugend, dass der LPR und das MBS eine professionelle Gestaltung und Drucklegung finanziert haben. Im Rahmen der Themenwoche wurden durch die Polizei die ersten „Free Hip“-Spiele an den Schulen verteilt. Insgesamt fanden innerhalb der Themenwoche hierzu fünf Veranstaltungen statt. Die Präventionsmitarbeiter des **Polizeipräsidiums** haben mit den Schülern der 4. bis 6. Klasse zuvor in einer zweistündigen Veranstaltung das Thema „Gefahren digitaler Medien“ besprochen, dann das Brettspiel vorgestellt und auch unter Anleitung gespielt. Das Spiel wurde von den Kindern sehr positiv angenommen. Die Herausgabe erfolgt inkl. Evaluationsbögen. Jede besuchte Schule erhielt einen Klassensatz von drei Spielen. Mittlerweile sind alle der über 900 Exemplare an den Schulen verteilt.

Die Veranstaltung der **Universität Potsdam** zum Thema „Demokratiebildung als Beitrag zur Gewaltprävention“ fand am 4. Juni 2019 statt. Diese richtete sich an Lehramtsstudierende, Referendare, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Dozierende und sonstige Interessierte. Drei zentrale Fragen wurden aus wissenschaftlicher und praxisbezogener Sicht beleuchtet:

1. Wie hängen Demokratiebildung und Gewaltprävention zusammen?
2. Welche Konzepte und Handlungsansätze gibt es im Land Brandenburg?
3. Welche Herausforderungen ergeben sich für Lehrerbildung und Schulentwicklung?

Zunächst wurden kurze Impulse in Thesenform gegeben. Diese wurden im anschließenden Podiumsgespräch mit den Anwesenden z.T. kontrovers diskutiert. Die Veranstaltung konnte alle Teilnehmenden insbesondere durch fachliche Fundierung, die Offenheit des Austausches und die konstruktiven Lösungsansätze sehr überzeugen.

Am 5. Juni 2019 fand die Verleihung des **Brandenburgischen Präventionspreises** statt (siehe „Brandenburgischer Präventionspreis 2019“).

Die **Aktion Kinder- und Jugendschutz e.V.** (AKJS) führte am 6. Juni 2019 am Kant Gymnasium Teltow mit Schülern einer 7. Klasse einen Jugendschutzparcours durch. Dieser sollte Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich selbstständig und spielerisch mit der Thematik "Jugendschutz im öffentlichen Raum" zu befassen. Der Parcours kann von Fachkräften der Jugendhilfe oder Schulsozialarbeit angefordert werden, nachdem sie an der eintägigen Moderatorenschulung teilgenommen haben.

D. DER DEUTSCHE PRÄVENTIONSTAG 2019 IN BERLIN

Der 24. Deutsche Präventionstag (DPT) fand am 20. und 21. Mai 2019 statt. Gastgeber war das Land Berlin. Veranstaltungsort für den Kongress und die begleitende Ausstellung war das Estrel Congress Center. Der DPT stand 2019 unter dem Motto „Prävention & Demokratieförderung“.

Ständige Veranstaltungspartner des DPT sind das DBH-Bildungswerk, die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) und WEISSER RING e. V. Der Kongress wendet sich an Verantwortungsträger aus Behörden, Kommunen, Polizei, Präventionsgremien, Schulen, Vereinen und an alle Interessierten.

Im Rahmen des Kongresses boten Fachvorträge und Projektpräsentationen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion. Der 24. DPT eröffnete zahlreiche Möglichkeiten der aktiven Beteiligung für Experten, Gruppen, Präventionsprojekte und Institutionen.

Der LPR war wie in den Vorjahren mit einem Ausstellungsstand vertreten. Erstmals waren die Stände des LPR, des Toleranten Brandenburg / Bündnis für Brandenburg und des Verfassungsschutzes BB auf einer gemeinsamen Grundfläche aufgestellt. Auf diese Weise konnte die Präventionsarbeit in Brandenburg gemeinsam präsentiert werden.



Während des Kongresses konnten eine Vielzahl von Besuchern aus dem Ausrichterland Berlin, aus BB und anderen Bundesländern am Stand des LPR begrüßt werden. Es gab die Gelegenheit, viele interessante Gespräche mit Kongressbesuchern und Fachleuten aus dem Präventionsbereich zu führen, die neben dem „Aufspüren“ von nützlichen kleinen Werbegeschenken auch viele Fachfragen zur Arbeit des LPR, seinen Projekten und Partnern hatten. Erstmals konnten die neue Broschüre und die neun konkreten Phänomenen gewidmeten Flyer zur Sicherheit von Senioren dem Fachpublikum vorgestellt werden. Die Nachfrage war sehr hoch.

Der Stand war wie in den vergangenen Jahren ein Anlaufpunkt für Brandenburger Fachleute und Besucher ... zum gedanklichen Austausch und / oder auch nur zum Auszeit nehmen vom Messetrubel.

E. DER LPR BRANDENBURG IM AUSSCHAU

Länderübergreifende Zusammenarbeit

Im Jahr 2019 fanden drei Treffen der Geschäftsführungen der Landespräventionsräte und landesweiten Gremien für Kriminalprävention und den wichtigen Akteuren auf Bundesebene (DFK, NZK sowie ProPK) statt.

Am 19. Mai 2019, dem Vorabend des DPT, traf sich der Teilnehmerkreis u.a. zu einem Kiezrundgang zur Präventionsarbeit am Kottbusser Tor in Berlin. Sehr anschaulich konnten die Vielschichtigkeit der Herausforderungen und die sehr unterschiedlichen Perspektiven darauf vermittelt werden. Zudem wurde das Programm „Kiezorientierte Gewalt- und Kriminalitätsprävention“ der LK Berlin vorgestellt. Kiezrundgang und inhaltliche Ausführungen verdeutlichten – wie bei vielen strukturiert angelegten Präventionsprojekten – wie zielführend ein ganzheitliches Herangehen unter Einbeziehung heterogener Akteurssichten ist, um einen ausgewogenen, nicht ausgrenzenden Gesamtansatz zu erreichen.

Am 26./27. September 2019 fand im BMI in Bonn eine vom DFK und NZK organisierte zweitägige Zusammenkunft in einem erweiterten Teilnehmerkreis (u.a. Vertreter aus Kommunen, vom „Städtenetzwerk Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit [DEFUS]“ und dem „Städtenetzwerk Kriminalprävention“) statt. Diese Tagung stand unter der Überschrift „Kommunale Prävention – Impulse & Vernetzung“. Wolfgang Kahl (DFK) und Marcus Kober (NZK) gelang es, einen inhaltlich sehr spannenden Diskussionsprozess auszulösen und diesen konstruktiv und ergebnisorientiert zu moderieren. Die Auffassungen zur kommunalen Kriminalprävention sind nicht homogen. Sie hängen vom Grundverständnis, von Prägungen und Erfahrungen ab. Sie verändern sich im Zeitenlauf und mit den Entwicklungen in der Gesellschaft.

Ein Ergebnis dieser Tagung war der Beschluss der Teilnehmer zur Erarbeitung einer praxistauglichen Publikation für Kommunen. Unter Federführung des NZK und Mitwirkung der Länder Sachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg wird daher aktuell eine umfangreiche Handreichung entwickelt werden. Diese soll den kommunalen Akteuren dabei helfen, sich auf eine Weise aufzustellen oder weiterzuentwickeln, um ihre Rolle innerhalb der kooperativen Sicherheitspolitik gut ausfüllen zu können.

Das klassische jährliche Treffen der Geschäftsführungen der LPR und der Bundesgremien für die Kriminalprävention fand am 21./22. November 2019 in Bremen statt. Neben ausführlichem und wichtigem inhaltlichen Austausch zwischen den Teilnehmenden ist die Vorstellung des Projektes „Sichere und saubere Stadt Bremen“ hervorzuheben. Sehr mitnehmend war der am Abend durchgeführte „Perspektivwechsel: Eine Tour durch das soziale Paralleluniversum des Bahnhofsviertels“.

LPR Brandenburg besucht den LPR Sachsen

Der sächsische LPR hat mit seiner „Allianz Sichere Sächsische Kommunen (ASS-Komm)“-Strategie einen vorbildlichen und vielversprechenden Ansatz in Richtung Förderung der Arbeit solcher Gremien getan. Die Sächsische Staatsregierung hat zur Stärkung der kommunal ausgerichteten Prävention verschiedene Bausteine entwickelt, wie bspw. die Förderrichtlinie „Kommunale Prävention“ zur Unterstützung des Auf- und Ausbaus kommunaler Präventionsstrukturen und zur Qualifikation der kommunalen Mitarbeiter.

Dafür wurden im Doppelhaushalt 2019/2020 jährlich 1,3 Millionen Euro Landesmittel eingestellt. Der personell gestärkte LPR Sachsen kann somit strukturelle und einzelprojektbezogene Unterstützungsleistungen für die kommunalen Präventionsakteure erbringen. Diese und viele weitere Informationen zur

Struktur und Arbeitsweise des sächsischen LPR, der gleichfalls im Innenressort angebunden ist, konnten am 15. August 2019 in Dresden gewonnen werden.

Am 16. August 2019 empfing der Extremismusbeauftragte der Stadt Pirna die GST des LPR. Hier stellte er seinen „Fachdienst Demokratie, Prävention und Migration“ mit eindrucksvollen Beispielen aus seiner Arbeitspraxis vor.



Präventionstag des Rates für Kriminalitätsvorbeugung in Mecklenburg-Vorpommern „Vom Nutzen Kommunalen Präventionsarbeit“

Unter diesem Motto fand am 30. Oktober 2019 in Schwerin der 10. Landespräventionstag Mecklenburg-Vorpommern statt.

Dort bündeln ca. 50 kommunale Präventionsräte in allen sechs Landkreisen, den beiden kreisfreien Städten und in vielen weiteren Städten und Gemeinden des Landes die Kompetenzen und Ressourcen zahlreicher staatlicher und nichtstaatlicher Akteure.

Der 10. Landespräventionstag befasste sich mit Fragen, die auch für uns in BB von großem Interesse sind:

Hat sich die Arbeit der Kommunalen Präventionsräte bewährt?

Welche Organisationsformen und Arbeitsweisen haben sich vor Ort als besonders wirksam herausgestellt?

Wie kann das System der kommunalen Präventionsgremien stabilisiert und weiter ausgebaut werden?

Aus diesem Grund nahm die GST des LPR BB die Einladung aus Schwerin gern an.

Der LPR im Land Brandenburg unterwegs

Auf die Besuche „vor Ort“ ist ausführlicher unter „Kommunale Kriminalprävention“ eingegangen worden. Hervorgehoben werden soll an dieser Stelle ausdrücklich, dass der gemeinsame Austausch für die Geschäftsstelle des LPR sehr gewinnbringend war!

4 PROJEKTFÖRDERUNG

A. ÜBERBLICK TÄTIGKEITSJAHR 2019

Im Jahr 2019 förderte der LPR 25 kriminalpräventive Projekte mit insgesamt ca. 185.500 €. Die dem LPR für seine Tätigkeit zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel wurden bei der Vergabe zu etwa 85 % ausgeschöpft.

Maßstab für die Projektmittelvergabe ist zuvörderst die Erfüllung mindestens eines der bestehenden Förderschwerpunkte mittels anerkannter, möglichst wissenschaftsbasierter und evaluierter Methoden bzw. Maßnahmen.

Gefördert wurden vielfältige Projekte, so z.B. Präventionstage an Schulen zur Gewaltprävention mittels Theateraufführungen und Workshops zur Medienkompetenz, die professionsübergreifende berufliche Fortbildung zur Drogenprävention und die Prävention sexueller Gewalt gegen Kinder.

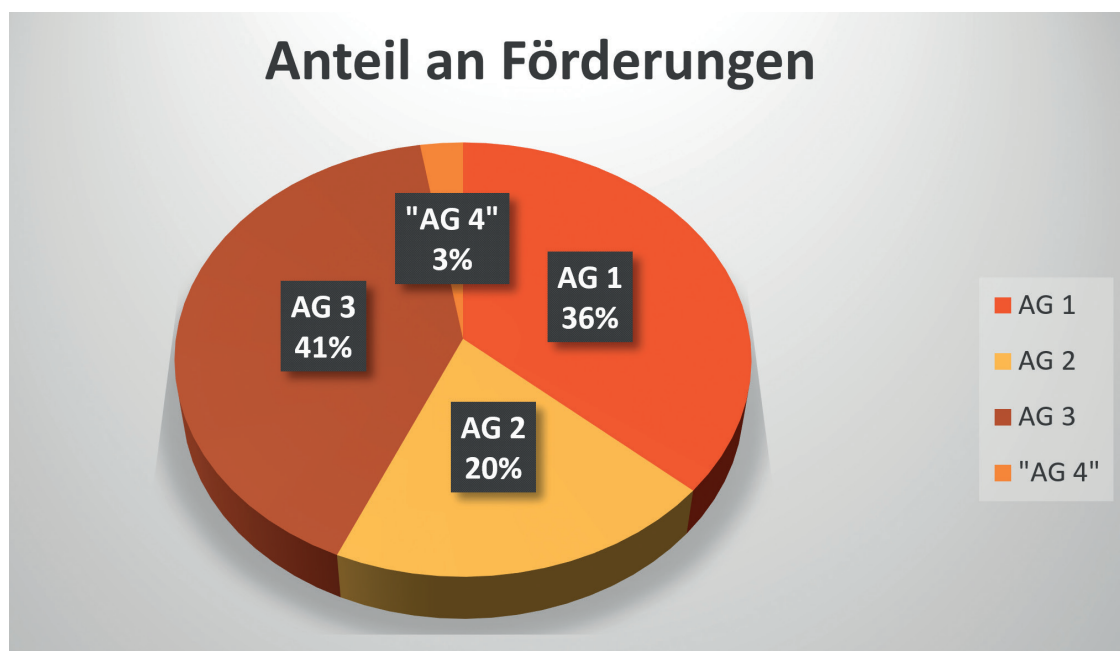
Zielgruppen waren im vergangenen Jahr Kinder und Jugendliche, aber auch ihre Bezugspersonen wie Eltern, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter.

I. PROJEKTMITTELVERTEILUNG NACH SCHWERPUNKTEN

In Anlehnung an die Schwerpunktaufgaben des LPR wurden im Bereich von Kinder-, Jugend- und Gewaltdelinquenz 13 Projekte mit ca. 67.700 € gefördert. Auf den Bereich Prävention von politischem Extremismus entfielen im vergangenen Jahr 37.200 €, die vier Projekten zu Gute kamen. Im Bereich Opfererschutz wurden fünf Projekte mit 75.700 € bezuschusst.

Die kommunale Kriminalprävention ist ein spezifischer Präventionsbereich mit zumeist themenübergreifender Ausrichtung. Hier wurden 2019 drei Projekte mit einer Fördersumme von insgesamt 4.900 € unterstützt.

Der LPR tritt oft mit anderen Zuwendungsgebern gemeinsam auf. Dazu gehören neben anderen Ministerien der Landesregierung der Bund und verschiedene Stiftungen. Ebenso bringen sich die beteiligten Kommunen in die Finanzierung ein.

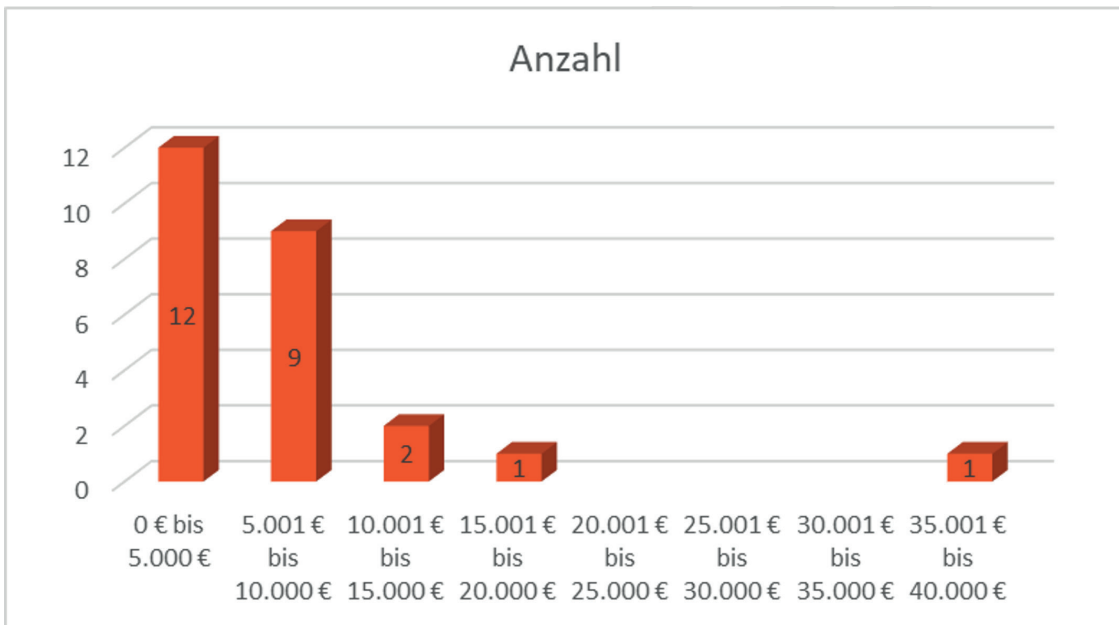


Eine große Zahl der Projektträger setzt Eigenmittel in Form von Elternbeiträgen, eingenommenen Eintrittsgeldern oder Spenden ein.

Einen Überblick über die einzelnen Projekte und den jeweiligen Fördermitteleinsatz gibt eine Tabelle am Ende des Berichts (siehe „Anlagen - Überblick Projektförderung 2019“).

II. PROJEKTMITTELVERTEILUNG NACH FÖRDERHÖHE

Im Durchschnitt entfielen im vergangenen Jahr etwa 7.420 € Fördermittel des LPR auf jede Zuwendung. Die meisten Projekte liegen bezogen auf die Förderung durch den LPR in den Kategorien bis 5.000 € (zwölf Projekte) und 5.001 € bis 10.000 € (neun Projekte).



B. DARSTELLUNG AUSGEWÄHLTER PROJEKTE

I. FORTBILDUNGSREIHE „BIOGENE DROGEN“

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Hierbei handelt sich um ein seit mehreren Jahren erfolgreich laufendes Projekt, das als einziges den Bereich der Drogenprävention explizit bedient. Die nach wie vor große Nachfrage lässt auf einen hohen Bedarf schließen. Durch die Fortbildungen werden Multiplikatoren ausgebildet, die eine gewisse Nachhaltigkeit garantieren. Positiv hervorzuheben ist die Tatsache, dass im Rahmen der Fortbildungen eine Vernetzung verschiedener Fach- und Berufsgruppen stattfindet.



In ihrem Berufsalltag werden die Mitarbeiter aus polizeilichen und rechtspflegerischen Bereichen sowie aus medizinischen und (sozial-)pädagogischen Arbeitsfeldern mit Drogenkonsumenten konfrontiert, ohne darauf ausreichend vorbereitet zu sein. In deren regulärer Ausbildung werden Themen zum Suchtmittelkonsum, zum Umgang mit Konsumenten und zu Hilfsangeboten nicht bzw. nicht ausreichend unterrichtet.

Die Fortbildungsreihe Biogene Drogen vermittelt den Teilnehmenden ein Basiswissen, um die gesundheitlichen Risiken psychoaktiver Substanzen zu verstehen und liefert in verdichteter Form pharmakologisch-medizinische und kulturhistorische Fakten über ausgewählte Rausch- und Suchtmittel in verständlicher und anschaulicher Form. Darüber hinaus werden Kenntnisse zur Entstehung von Sucht, dem Erkennen von problematischem bzw. süchtigem Konsumverhalten sowie Hinweise zum Umgang und zur Kommunikation mit Betroffenen vermittelt.

Durch das vermittelte Fachwissen zu Hintergründen der Suchtentstehung und zu den Wirkungsweisen illegaler Suchtmittel erwerben Mitarbeiter aus den oben genannten Fachbereichen Handlungssicherheit für ihren Berufsalltag. Sie werden in die Lage versetzt, das erworbene Wissen präventiv in ihrem Arbeitskontext einzusetzen bzw. für eigene Multiplikatorenschulungen zu nutzen.

Aufgrund einer hohen Fluktuation, Umsetzung von Mitarbeitern und Umstrukturierungsmaßnahmen in den o.g. Berufsgruppen, gibt es einen kontinuierlichen Bedarf an Fortbildungsangeboten zum Thema Suchtprävention. Im Jahr 2019 fanden eine Basisfortbildung „Biogene Drogen“ (u. a. zu den physiologischen Wirkungen von biogenen Drogen, zu rechtlichen, politischen und ethnisch-sozialen Aspekten) und jeweils eine Aufbaufortbildung zum Thema „Rausch und Sucht“ und „Cannabis – Nutzpflanze, Heilmittel und illegale Droge“ statt.

II. NEUGESTALTUNG UND FUNKTIONSERWEITERUNG DES ONLINE-NETZWERKES „DAS PRÄVENTIONSHAUS“

Sicherheits- und Präventionsrat der Stadt Brandenburg an der Havel

Das „Präventionshaus“ stand bisher als Power-Point-Präsentation mit eingeschränkter Suchfunktion auf der Homepage der Stadt zur Verfügung. Mithilfe der Unterstützung durch den LPR konnte die Umstellung auf eine barrierefreie und zeitgemäße Online-Datenbank umgesetzt werden, die in die Gesamtstruktur des Internetangebotes der Stadt integriert ist.

Die Angebote im Präventionshaus umfassen die Themen: Gewalt, Extremismus, Drogen, Gesundheit, Ernährung, Sport, (Cyber-) Mobbing, Internetsicherheit, Sexueller Missbrauch etc. Über die „Türen“ des Präventionshauses können einzelne Präventionsangebote (der Stadtverwaltung, der Polizei, externer Präventionspartner, wie der Erziehungs- und Beratungsstelle im SOS-Kinderdorf, pro familia, Krankenhaus) geöffnet werden. Diese Angebote enthalten Visitenkarten mit den Kontaktdaten und weiteren Informationen zum Angebot.

Das Präventionshaus

Das interaktive Online-Präventionshaus vermittelt Präventionsangebote für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern. Angeboten wird das Projekt „Präventionshaus“ vom Sicherheits- und Präventionsrat der Stadt Brandenburg an der Havel in Zusammenarbeit mit den Präventionspartnern sowie mit freundlicher Unterstützung des Landespräventionsrates (2).

Themengebiet	Klassen	Eltern	Lehrkräfte	Präventionspartner
Kinderrechte/Menschenrechte				
<input type="checkbox"/> Kinderrechte	1-12			Stadt Brandenburg an der Havel, Fra...
<input type="checkbox"/> Meine Rechte - Ich und die An...	4-10			Stadt Brandenburg an der Havel, Fra...
Verkehr				
<input type="checkbox"/> Aufgepasst mit ADACUS - erste...	1			ADAC Stiftung
<input type="checkbox"/> Der sichere Schulweg mit Bus...	1			Polizei Brandenburg, Herr Kirstein
<input type="checkbox"/> Fahren unter Alkohohl und ande...	10-12			Polizei Brandenburg, Herr Tietz
<input type="checkbox"/> Roller Fit - Fortbildung für ...				ADAC Stiftung
<input type="checkbox"/> Sicherheitsaktion	1-6			ADAC Stiftung
<input type="checkbox"/> Verkehrsunfallprävention / De...				Polizei Brandenburg, Herr Kirstein
<input type="checkbox"/> Verkehrsunfallprävention / De...	1			Polizei Brandenburg, Herr Kirstein
<input type="checkbox"/> Verkehrsunfallprävention / Ge...	1-4			Polizei Brandenburg, Herr Kirstein
<input type="checkbox"/> Verkehrsunfallprävention / Ju...	10-12			Polizei Brandenburg, Herr Kirstein
<input type="checkbox"/> Verkehrsunfallprävention / To...	5			Polizei Brandenburg, Herr Kirstein
<input type="checkbox"/> Verkehrswelt - Roadshow zum T...	8-12			ADAC Stiftung

Sicherheits- und Präventionsrat der Stadt Brandenburg an der Havel
Geschäftsstelle
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: (03381) 58 32 01 oder 58 32 14
Fax: (03381) 58 32 04
E-Mail: spr@stadt-brandenburg.de
Kontaktieren Sie uns gern für Vorschläge zu neuen Präventionsangeboten/-partnern oder für allgemeine Hinweise und Anregungen zum Projekt „Präventionshaus“.

Förderung
Mit freundlicher Unterstützung des Landespräventionsrates Brandenburg (2)

Landespräventionsrat Brandenburg
Offensive für Sicherheit

<https://www.stadt-brandenburg.de/bildung/schulen/praeventionshaus/>



Genutzt werden kann die Datenbank durch Schulen, Einrichtungen, Institutionen und Vereine. Zielgruppen sind vorrangig Schüler aller Altersklassen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und Eltern, aber auch Studenten, Trainer, Betreuer.

III. FACHTAGUNG „EINBRUCHSCHUTZ FÜR KLUGE KÖPFE“

Stadtverwaltung Cottbus

Um den in den vergangenen Jahren erfolgten Rückgang von Wohnungseinbruchdiebstählen, der u. a. auf die vermehrte Umsetzung von Einbruchschutzmaßnahmen zurückgeht, zu verstärken, ist es notwendig, präventives Verhalten weiter zu etablieren und schon in die Bauplanungsphase einfließen zu lassen. Die Aufklärung zur Wirkungsweise zertifizierter sicherheitstechnischer Produkte und Information für Bürger, Bauwillige und Bauausführende wurde bei dem Projekt über Multiplikatoren erreicht. Hierzu fand am 8. November 2019 ein praxisorientierter mehrstündiger Fachtag der Stadt Cottbus für ortsansässige Architekten, Bau- und Stadtplaner, Baufirmen sowie Studenten der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Stadtplanung der BTU Cottbus-Senftenberg statt. Durch die Fachtagung konnte ein Fachaustausch und ein erweiterter Ausbau des Netzwerkes „Zuhause sicher“ (dem die Stadt Cottbus und die Polizeiinspektion Cottbus/Spre-Neiße angehören) mit regionalen Handwerkern, Architekten und Bauplanern erfolgen.

IV. THEATERPRÄVENTIONSPROJEKTE AN 30 BRANDENBURGER SCHULEN

Theater EUKITEA gGmbH – Kinder- und Jugendtheater

Theater EUKITEA ist seit über 30 Jahren mit seinen Theaterprojekten für Kinder und Jugendliche an Schulen, Kitas und anderen Bildungseinrichtungen unterwegs. Die langjährige Arbeit an Brandenburger Schulen sowie die positive Resonanz seitens der Schulen spiegeln die hohe Wirksamkeit der Projekte und Theaterstücke wider. Diese waren stets auf das gesamte Land verteilt. Das Konzept Theater – Erlebnisorientierung mit Vor- und Nachbesprechung ist ein hochwirksames Medium, junge Menschen für wichtige Themen zu sensibilisieren. Die Schauspieler zeichnen sich durch einen sehr guten Zugang zur Zielgruppe und eine hohe Professionalität aus. Schule ist der einzige soziale Ort, an dem alle jungen Menschen über einen relativ langen Zeitraum beständig anzutreffen sind. Für Präventionsarbeit, gleich welcher Art, sind dort insofern ideale Voraussetzungen gegeben.

Aus sieben verschiedenen Theaterstücken zu unterschiedlichen Themenbereichen und für verschiedene Altersstufen konnten die Schulen eine Produktion wählen. Hierbei konnten sie sich für den Themenbereich entscheiden, der in ihr Präventionsprogramm passt, bzw. dem aktuellen Bedarf der Schulen entspricht. Dabei stehen folgende Theaterstücke zur Auswahl:

Im direkten Anschluss an die Theateraufführung stehen die Schauspieler und Theaterpädagogen den Schülern in einem Publikumsgespräch für Fragen und einen ersten Austausch zur Verfügung.

Begleitend zu jedem Theaterstück wird umfangreiches Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt, welches den Schulen die Nachbereitung und die Weiterarbeit am Thema erleichtert. Dieses kann auch zur Vorbereitung auf die Theaterstücke verwendet werden.

Zusätzlich können über Theater EUKITEA theaterpädagogische Schülerworkshops zur Nachbereitung sowie Elternabende mit Aufführung des Theaterstücks und anschließendem Informationsabend von den Schulen gebucht werden.

Eine Theateraufführung konnten 120-150 Schüler mit Begleitpersonal besuchen. In 30 Aufführungen konnten somit insgesamt ca. 4.000 junge Menschen von der 1. bis zur 12. Klasse mit dem Projekt erreicht werden.



Titel	Behandeltes Thema	Alter Zielgruppe
Gut so	Mobbingprävention	1.- 4. Klasse
Eigentlich wollte ich fliegen	Gewaltprävention	1.- 6. Klasse
Raus bist Du	Mobbingprävention	4.- 7. Klasse
Five Little Pieces for Peace	Friedensbildung	5.- 7. Klasse
Aufbruch (AT)	Prävention von Radikalisierung	6.- 9. Klasse
I Like You	Cybermobbing	7.- 10. Klasse
Am Rande des Regenbogens	Förderung von Resilienz	8.- 12. Klasse

V. FORTBILDUNGEN FÜR „SIS-SCHULMEDIATOREN“

Seniorpartner in School Landesverband Brandenburg e. V. (SiS Brandenburg)

Der Verein bietet generationsübergreifende Präventionsarbeit, welche sowohl Senioren als auch Schüler einbezieht. Durch das mehrjährige ehrenamtliche Engagement der Schulmediatoren wird eine Nachhaltigkeit gewährleistet.

Ziel der Arbeit der Senioren ist die Reduzierung von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen durch Aggressionsabbau und Konfliktvermeidung und ein besseres gegenseitiges Verständnis der Generationen. Der Verein will durch Mediation bei Konflikten in der Schule, Vermittlung von Streitschlichtertechniken und einen respektvolleren Umgang der Schüler untereinander die Schulen unterstützen.

Die Senioren sind als Schulmediatoren mindestens 18 Monate ehrenamtlich an einer Schule tätig. Die qualifizierten Schulmediatoren haben eine wichtige Bedeutung für das soziale Gefüge der Schulen, an denen sie aktiv sind. Sie werden darauf vorbereitet, einen Beitrag zur Gewaltprävention an den Schulen leisten zu können.

Die ausgebildeten Schulmediatoren benötigen auch immer wieder Fortbildungen, um die Kenntnisse frisch zu halten und auch die Motivation zur ehrenamtlichen Tätigkeit zu erhalten.

Der SiS Landesverband Brandenburg hat in 2019 zwei Fortbildungen für die Schulmediatoren angeboten:

1. eine eintägige Fortbildung „Gewaltfreie Kommunikation“ und
2. eine zweitägige Fortbildung „Coaching – Lösungsorientiertes Einzelgespräch“.

Zu (1)

In dieser Fortbildung wurden die Schulmediatoren mit den Lehrern „ihrer“ Schule zusammengebracht. Über die Vermittlung dieser besonderen Kommunikationsform hinaus konnte die Kooperation zwischen Lehrern und Schulmediatoren verbessert werden.

Zu (2)

Mit diesem Seminar konnten die Schulmediatoren mit den Methoden der „Lösungsorientierten Einzelgespräche“ in Theorie und Praxis vertraut gemacht werden, da aus der Erfahrung der Mitstreiter in allen Bundesländern diese „lösungsorientierten“ Einzelgespräche sich als probates Mittel erwiesen haben, um Kinder und Jugendliche in eine kooperative Haltung zu bringen. Dies ist umso wichtiger, um anschließend eine erfolgreiche Mediation mit den Kontrahenten aufnehmen zu können.

Die Leitung der Fortbildungen lag bei zertifizierten Trainern mit spezieller Erfahrung in der Weiterbildung von Senioren.

5 BRANDENBURGISCHER PRÄVENTIONSPREIS 2019

Der Präventionskalender wartete im Jahr 2019 mit einer Besonderheit auf. Die früheren Auszeichnungsveranstaltungen lagen jeweils im Dezember. Sie boten die Möglichkeit eines Jahresrückblicks und beschlossen das Tätigkeitsjahr.

Diesmal ging es um Prävention an Schulen. „Wir sind gespannt auf Eure tollen Anregungen, Maßnahmen, Initiativen oder Projekte. Was ist Euch wichtig? Wie begegnet Eure Schule, Jahrgangsstufe, Klasse oder Schüler*innengruppe Problemen wie Gewalt, Kriminalität, Mobbing, Ausgrenzung oder Respektlosigkeit“ ... so lautete der Aufruf dazu. Daher waren der Beginn der Ausschreibung, das Bewerbungsende und die Preisverleihung dem Schulkalender angepasst.

Es gab eine Vielzahl von sehr guten Bewerbungen. Deutlich geworden ist, dass Themen wie Mobbing und Ausgrenzung an Schulen große Bedeutung haben – sowohl von der Problem- bzw. Betroffenheitsseite, wie auch von der Umgangs- und Bewältigungsseite betrachtet. In den Bewerbungen aufgezeigte Einzelprojekte und Schulkonzepte zeigten gut funktionierende Umsetzungen und nachahmungswürdige Herangehensweisen auf. Die Entscheidung der Jury erfolgte daher erst nach intensiver Diskussion.

Die Preisverleihung fand am 5. Juni 2019 im Bürgerhaus am Schlaatz statt. Mit dem bekannten rbb Moderator Uwe Madel konnten ernste Themen in ansprechender und eindrucksvoller Weise dem Publikum präsentiert werden. Die jungen Brandenburger haben Respekt und Anerkennung für ihre Ideen und Präsentationen verdient und erhielten beides in feierlicher Atmosphäre.

Der erste Preis ging an die Theater AG der „Grundschule Am Wasserturm“ Dallgow-Döberitz. Diese hatte sich mit einem selbst verfassten Theaterstück zur Thematik „(Cyber-) Mobbing“ bzw. den Gefahren des Internets und der sozialen Netzwerke beworben.



Mit dem zweiten Preis wurde eine 10. Klasse der „Oberlinschule“ Potsdam ausgezeichnet. Im Mittelpunkt der Bewerbung stand ein Videoprojekt zum Thema „Verrohte Sprache – verrohte Menschen?“. Dieses wurde über mehrere Wochen fächerübergreifend (Deutsch, Politik, LER) an der Schule durchgeführt.

<https://drive.google.com/file/d/1AmneMfpmptGsfr0ouOilQeGCQd0YJZk/view>



Den dritten Preis erhielten die Schüler der 7. und 8. Klassen der Schmellwitzer Oberschule Cottbus. Sie haben sich in ihrem Projekt nachhaltig mit der Vermeidung von Jugendkriminalität auseinandergesetzt. Für ihr Projekt hatten sie eine Reihe von Kooperationspartnern gefunden, die zu den Themen Jugendstrafrecht, Rechtskunde und Mobbing mit den Schülern das Gespräch bzw. die Diskussion suchten.

Die Preisverleihung war gekoppelt mit einem Fachtag. Trotz einer durchaus positiven Wirkung durch wechselseitige Bereicherung (... des Fachpublikums durch die prämierten Projekte, Maßnahmen und Konzepte und der Gäste der Preisverleihung durch die Fachausführungen) erscheint eine fokussierte separate Ausrichtung insgesamt gewinnbringender.



6 FACHTAGUNG

Die Veranstaltung am 5. Juni 2019 im Bürgerhaus am Schlaatz gliederte sich in einen vormittäglichen Fachtag und die Preisverleihung am Nachmittag.

Am Vormittag wurden drei im Land erfolgreich laufende Projekte, die eine Unterstützung durch den LPR erhalten, vorgestellt. Es präsentierten sich die Deutsche Gesellschaft mit „Jugendreporter vor Ort“, der Verein Media to Be mit „Cottbus! LEG LOS!“ und das Theater EUKITEA mit Ausschnitten aus dem Theaterstück „Raus bist du“. Schulen konnten leider nicht wie beabsichtigt am Fachtag teilnehmen.



2019 bot für den LPR viele Highlights. Es wurden neue Ansätze erprobt und Themen anders angegangen. Die erste „Themenwoche für Kinder und Jugendliche“ führte wichtige Präventionsakteure von außen wahrnehmbar zusammen. Die Aktivitäten zur kommunalen Kriminalprävention fielen auf fruchtbaren Boden.

2020 wird für den LPR ein ganz besonderes Jahr. Das 20-jährige Bestehen ist vor allem Grund, Dank zu sagen. Dank an all die Akteure und Vereinigungen, die mit ihrem Tatendrang, ihren Projekten und Maßnahmen und ihren Ideen die Zielerreichung in Sachen Kriminalprävention befördert haben. Es bietet zugleich die Chance, die 20 Jahre reflektierend Revue passieren zu lassen. Unser Netzwerk und die (gemeinsam) gesammelten Erfahrungen sind zugleich eine hervorragende Basis für die Arbeit der kommenden Jahre.

Das 20-jährige Wirken des LPR wird am 12. Mai 2020 mit einer Jubiläumsveranstaltung begangen.

In der ersten Juniwoche folgt die zweite „Themenwoche (Kriminal-) Prävention für Kinder und Jugendliche“, diesmal unter dem Motto „Alte Gefahren – Neue Herausforderungen“. Viele bekannte Akteure aus dem letzten Jahr werden diese Woche bunt gestalten. Schön ist, dass mit der Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen ein weiterer wichtiger Akteur dazukommen wird.

Einer der Höhepunkte dieser Themenwoche wird ein Kolloquium zu 20 Jahren Landespräventionsrat "Demokratiebildung braucht Prävention - Bilanz und Perspektiven" am 4. Juni 2020 in Potsdam sein. Es wird gemeinsam

veranstaltet von der Universität Potsdam und vom LPR. Das Kolloquium wird eine konstruktive Bestandsaufnahme und Bilanzierung zu den Leuchtturmthemen der Kinder-, Jugend- und Gewaltpräventionsarbeit vornehmen.

Der Brandenburgische Präventionspreis wird absichtlich in thematischer Offenheit ausgeschrieben, um dem Ansinnen Themenpluralität im Jubiläumsjahr Rechnung zu tragen.

2020 wird aber nicht nur dem Bewährten und Rückschauen gewidmet. Auch in diesem Jahr soll es Neuerungen geben.

Ein aus Sicht der Geschäftsstelle wichtiger Meilenstein für das (Selbst-)Verständnis und die weitere Ausrichtung des LPR soll die Gründung der AG 4 als festes Gremium sein. Herr Professor Manfred Rolfes hat seine Bereitschaft erklärt, diese AG zu leiten. Herr Professor Rolfes besitzt an der Universität Potsdam die Professur für Angewandte Humangeographie und Regionalwissenschaften. Auf Grund ihrer besonderen Zusammensetzung und Ausrichtung soll die AG 4 den Namen „Vernetzungsgremium Kriminalprävention vor Ort“ tragen. Der vereinzelt seitens der Kommunen hinterfragten Stetigkeit der Unterstützung durch den LPR soll hiermit institutionell begegnet werden. Der diesjährige Fachtag am 23. April unter dem Titel „Stärkung der Demokratie: Was kann (Kriminal-)Prävention leisten?“ findet erstmals in Kooperation mit einem anderen LPR statt, nämlich dem aus Sachsen. Weitere wichtige Partner werden der Verfassungsschutz BB und Sachsens sowie die Stadt Cottbus sein. Unterstützt wird er ferner von „demos – Mobiles Beratungsteam in BB“.



ÜBERBLICK PROJEKTFÖRDERUNG 2019

Kinder-, Jugend- und Gewaltdelinquenz; Kinder- und Jugendschutz



Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck	Zuwendung
Stadtsportbund Cottbus	Cottbuser KICK-Projekt	10.000 €
Kreissportbund Havelland	KICK Projekt Rathenow	10.000 €
Stadtsportbund Brandenburg a. d. H.	KICK Brandenburg an der Havel – Sport gegen Jugenddelinquenz	7.000 €
Caritasverband der Diözese Görlitz e. V.	Boxenstopp Das Gewaltpräventionsprogramm an Cottbuser Schulen 2019	5.886 €
Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen (BLS) e. V.	Fortbildungsangebote für Multiplikatoren zum Thema „Biogene Drogen“	2.640 €
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	„Implementation von evidenz-orientierten sozialräumlichen Präventionsnetzwerken zum Aufbau von Präventionsketten“	6.735 €
Seniorpartner in School SIS e. V.	Fortbildungen für SiS-Schulmediatoren	4.250 €
Humanistischer Regionalverband Ostbrandenburg e. V.	„Held oder Feigling“ Entwicklung und Stärkung von Zivilcourage	9.700 €
Musikverein Ziesar e. V.	HipHop- und Rap-Workshop	1.800 €
Förderverein Grundschule Trebbin	Workshop „No Blame Approach“	1.536 €
Förderverein des Leibniz Gymnasium Potsdam	Medienpräventionstag „Cybergrooming und Sexting mit der Klassenstufe 7“	4.352 €
Aktion Kinder- und Jugendschutz e. V.	Fachtagung „Digitale Zukunft – vernetzte Familie“	3.450 €
Eigenherd Grundschule Kleinmachnow	Kompetenztraining „Selbstbewusst und unverwundbar im coolsten Alter“	300 €



Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck	Zuwendung
BildungsBausteine e. V.	Modellprojekt „Verknüpfungen, Antisemitismus in der pluralen Gesellschaft“	5.261 €
Deutsche Gesellschaft e. V.	Jugendreporter vor Ort – Gemeinsam für Demokratie und gegen Fremdenfeindlichkeit	12.000 €
Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e. V.	„BeratenBewegen – DRANBLEIBEN“	14.938 €
Trägerverein der Akademie für Rechtskultur und Rechtspädagogik e. V.	Präventionsreigen Scharmützelsee 2019	4.990 €



Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck	Zuwendung
pro familia Landesverband e. V.	„Ganz schön aufgeklärt! - Ziggy zeigt Zähne“ Prävention vor sexueller Gewalt gegen Kinder	38.738 €
Media to Be M2B e. V.	„LEG LOS! Cottbus“ 2018-2020	6.525 €
Theater EUKITEA	Theaterprojekte zum Thema Mobbing, Cybermobbing, Resilienz	20.000 €
Förderverein der Grundschule „Am Wasserturm“ e. V.	Erstellung einer DVD für die Präventionsarbeit im Unterricht zum Thema „Cybermobbing“	3.000 €
Deutsche Teddystiftung	Teddybären für Kinder in Notlagen	7.415 €



Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck	Zuwendung
Sicherheits- und Präventionsrat der Stadt Brandenburg a. d. H.	Neugestaltung und Funktionserweiterung des Online-Netzwerkes „Das Präventionshaus“	2.666 €
Stadt Cottbus	Aktionstag „Mit Sicherheit alt werden“	800 €
Stadt Cottbus	Fachtag „Einbruchschutz für kluge Köpfe – Kommunale Kriminalprävention“	1.400 €

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass die Zuwendungshöhe keinen Aufschluss über das Gesamtbudget eines Projekts zulässt, da der LPR häufig gemeinsam mit anderen Zuwendungsgebern unterstützt und viele Projekte weitere Mittel, z. B. Spenden oder Eintrittsgelder, erwirtschaften.

Weiterhin wird nicht zwischen einer Förderung aus Haushaltsmitteln und Mitteln aus der Lotto-Konzessionsabgabe differenziert.

Fotonachweise:

Titel: bht2000 - stock.adobe.com

Seite 4: MIK

Seite 6: MIK

Seite 7: kasto - stock.adobe.com

Seite 8: .shok - stock.adobe.com

Seite 9: (Original) nikolamirejovska - stock.adobe.com

Seite 11: anatoliycherkas - stock.adobe.com

Seite 16: MIK

Seite 17: MIK

Seite 18: MIK

Seite 20: MIK

Seite 22: MIK / Stadt Pirna

Seite 23: MIK

Seite 24: MIK

Seite 29: MIK

Seite 30: MIK

Seite 31: MIK

IMPRESSUM

Herausgeber

Geschäftsstelle Landespräventionsrat Brandenburg
im Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg (MIK)
Henning-von-Tresckow-Straße 9 - 13
14467 Potsdam

Internet: lpr.brandenburg.de

E-Mail: lpr@mik.brandenburg.de

Telefon: 0331 - 866 2746

Telefax: 0331 - 866 2860

Layout/Grafik

MIK | Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@mik.brandenburg.de

April 2020